

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	14 (1898)
<b>Heft:</b>	40
<b>Rubrik:</b>	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

**Jungfraubahn.** Hr. Guyer-Zeller hat letzten Samstag den finanziellen Ausweis für das Jungfraubahn-Unternehmen dem Bundesrat eingereicht. Damit ist die Konstituierung einer Jungfraubahn-Gesellschaft perfekt. Die Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bern; sie hat den Zweck, auf Grund der Konzession vom 21. Dez. 1894 eine Eisenbahn mit elektrischem Betriebe von der Kleinen Scheidegg über Eiger und Mönch auf den Jungfrautipfel zu bauen und zu betreiben. Der Konzessionsinhaber Guyer-Zeller tritt Konzession und bisherige Anlage und Werke zum Selbstkostenpreise an die Gesellschaft ab und garantiert derselben ein Aktienkapital von 2 Millionen Franken (à 5%) und ein Obligationenkапital von 2½ Millionen Franken (à 3%). Der bisherige Aufwand für das Unternehmen, der dem Konzessionär zu ersehen ist, beträgt rund 2½ Millionen Fr. Das Aktienkapital ist auf 4 Millionen angelegt, wovon gegenwärtig 2 Millionen ausgegeben und voll einbezahlt sind. Der in der konstituierenden Sitzung bestellte Verwaltungsrat besteht aus den drei Mitgliedern: Guyer-Zeller, Präsident, Ed. von Hegner, Vizepräsident, und Dr. jur. Biedermann.

Ein Korrespondent des "Bund" nimmt das Unternehmen der Jungfraubahn gegen verschiedene Angriffe in der Presse in Schutz. Dank den neuen Bohrmaschinen betrage der tägliche Fortschritt im Gigetunnel tatsächlich 4—5 Meter. Absolut unrichtig sei es, wenn behauptet wird, daß der Tunnel nicht in der Größe gebaut werde, die er nach Vollendung der Bahn haben sollte, sondern daß nur ein Stollen getrieben werde, durch den ein oder zwei Mann gehen können. Der bis jetzt erstellte Tunnel habe in seiner ganzen Länge die Dimensionen eines gewöhnlichen Eisenbahntunnels; in demselben können acht Mann bequem nebeneinander gehen.

Durch zahlreiche elektrische Lampen werde er taghell erleuchtet. Die Beleuchtungsinstallation solle auch nach der Gründung dieser zweiten Teilstrecke bleiben, was allerdings für die Reisenden eine große Unannehmlichkeit sein wird.

**Jungfraubahn.** Die "Schweizer Bahnen" bringen ausführliche Mitteilungen über den Stand des großen Unternehmens, für welches sich, wie bereits gemeldet, eine Aktiengesellschaft soeben konstituiert hat. Darnach betragen die Bohrfortschritte im Tunnel gegenwärtig in 24 Stunden 3½ Meter. Mit den von der Elektrizitätsgesellschaft Union in Berlin gelieferten Bohrmaschinen nach System Thommon und Houston hofft man im Januar auf 4, mit ziemlicher Sicherheit sogar auf 4½ Meter zu kommen, namentlich wenn die Transportmaschinen der Firma Probst, Chappuis und Wolff in Nidau in Funktion sein werden. Unter allen Umständen wird der laufende Meter nicht höher als 200 Fr. zu stehen kommen. Für den Betrieb des nächsten Jahres sind bereits bei der Maschinenfabrik Oerlikon und der Lokomotivfabrik Winterthur drei neue Zugskompositionen bestellt worden, von je einer Lokomotive und zwei Wagen, welche letztere von der Industriegesellschaft in Neuhausen erstellt werden. Die neuen Fahrzeuge werden mit den jetzigen zwei Zugskompositionen zusammen die Beförderung von 400 Personen ermöglichen. Was speziell die Lokomotiven betrifft, so ist deren Konstruktion durch die Lokomotivfabrik Oerlikon noch bedeutend verbessert worden, so daß sie die ihnen gestellte Aufgabe jetzt mit Leichtigkeit zu bewältigen vermögen.

**Elektrizitätsgesellschaft Hagnau.** Montag den 19. Dezember nachmittags fand im "Bielerhof" Biel die konstituierende Generalversammlung der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Hagnau statt. Wir können über die neue Ge-

ellschaft folgende kurze Notizen mitteilen: Der Zweck der Gesellschaft ist, die Wasserkräfte der Aare bei Hagneck durch Erwerbung einer entsprechenden Wasserkraftsanlage zur Erzeugung elektrischer Energie für Kraft und Licht auszunutzen und die so gewonnene Energie selbst zu verwenden oder anderweitig zu verwerthen. Die Gesellschaft kann daher Stromlieferungsverträge abschließen, industrielle Anlagen irgendwelcher Art, welche elektrische Energie bedürfen, selbst begründen und betreiben oder sich bei solchen beteiligen. Sie kann auf eigene Rechnung Installationen ausführen und überhaupt alles dasjenige vorlehrer, was zur Erreichung des Gesellschaftszwecks (Bewertung der gewonnenen Kraft) und zum Betriebe ihrer übrigen Geschäfte dienlich ist. Der Sitz der Gesellschaft ist Biel; ihre Dauer ist unbeschränkt. Das neue Aktienunternehmen erwirbt die Hagneckwerke von der Gesellschaft "Motor" in Baden um 3,050,000 Fr. Dieser letzteren ist beim eventuellen Ausbau des Werkes die Herstellung der noch fehlenden Turbinen und Dynamos zum Totalpreise von 320,000 Fr. gewährleistet, desgleichen die Ausführungen sämlicher Arbeiten elektrotechnischer Natur für die Dauer von fünf Jahren. Der Vertrag der Konzessionsgemeinden mit dem "Motor" geht auf die neue Gesellschaft über; diese haben das Vorschlagsrecht für zwei Verwaltungsräte, welche durch die Generalversammlung zu bestätigen resp. zu wählen sind. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Franken 2,500,000, eingeteilt in 5000 Inhaberaktien à Fr. 500. Die Gesellschaft kann auf Beschluß der Generalversammlung Obligationen ausgeben, falls das Aktienkapital für die Zwecke der Gesellschaft nicht hinreicht. Der Verwaltungsrat besteht aus 5—9 Mitgliedern, deren Ausdauer 4 Jahre beträgt. Die Einzahlungen auf Aktien erhalten  $4\frac{1}{2}$  Proz. Bauzins bis 31. Dezember 1899.

**Errichtung einer elektrischen Kraftanlage im Emmenthal.** Es ist ein lebendiger Beweis von der auch auf technischem Gebiet rasch vorwärts schreitenden Zeit, daß überall die Wasserkräfte aufgesucht, gezähmt und in den Dienst der Industrie gestellt werden. Als vor einigen Jahren eine seit langem brach liegende Kraft hinter dem Värau zu Langnau mit erheblichen Kosten zu elektrischer Beleuchtung der Ortschaft Langnau in Anspruch genommen wurde, hielt man dafür, es sei dem bestehenden Bedürfnis für lange Zeit ein Genüge geleistet. Allein bald trat ein weiterer Bedarf ein und mußte eine neue Kraftquelle gefunden werden, die aber auch schon vollauf in Anspruch genommen ist. Jetzt taucht ein neues größeres Projekt auf. Zwischen Eggwil und Schangnau wird durch den Lauf der Emme das weitbekannte Rebloch gebildet, das in seiner Art ein Naturwunder darstellt. Die schäumende Emme hat sich hier durch eine tiefe Klüft Bahn gebrochen, deren Wände aber zu oberst noch zusammenhängen und eine natürliche Brücke bilden. Hier soll nun durch Aufmauern dieser Klüft und damit verbundenes Zurückdrängen des Wassers eine Kraft von über 500 Pferdekästen gewonnen werden. Das Gefälle beträgt circa 64 Meter. Alle einleitenden Arbeiten sind beendet; mit den Anstözern hat eine Verständigung stattgefunden. Durch die Zurückstauung des Wassers wird ein kleiner Alpensee hergestellt, der dieser Gegend einen neuen Reiz verleiht. Das Konzessionsgeschäft ist den Behörden eingereicht. An rascher Bewertung der gewonnenen Kräfte zu Beleuchtungs- und Motorzwecken ist um so weniger zu zweifeln, als solche verhältnismäßig billig abgegeben werden können. Konzessionsbewerber sind die Herren Eugen und Arnold Sänger in Langnau und deren Bruder, Herr Ernst Sänger, Ingenieur in Biel. Dieselben hoffen in Balde, eventuell mit Beihilfe der interessierten Gemeinden, das Werk zur Ausführung bringen zu können.

**Elektrische Kraft für die basellandschaftliche Hausindustrie.** Schon beim Auftauchen der ersten Projekte zur Herbeiziehung elektrischer Kraft für die Industrien des öbern Ergolzthales kam auch die Nutzbarmachung

der Elektrizität für die basellandschaftliche Hausindustrie, die Posamenterie, zur Sprache. Man erhoffte von der Errichtung des Handbetriebes durch den elektrischen Betrieb manche Vorteile, vor allem einerseits größere Entlastung der Arbeiter, andererseits größere Leistungsfähigkeit derselben. Besonders lebhaft interessierte man sich um die Sache in Künenberg und Zeglingen. Neulich hat nun auch in Wenslingen eine Versammlung von Interessenten die Angelegenheit besprochen und vorläufig zu eingehenderem Studium aller einschlägigen Verhältnisse eine Kommission niedergesetzt. Stellen sich die Kosten des elektrischen Betriebes nicht allzu hoch und wird den Arbeitern von Seite der Fabrikanten die nötige Unterstützung, so dürfte die Verwendung der Elektrizität im Dienste der Haushaltswirtschaft nur noch eine Frage der Zeit sein.

**Elektrizitätswerk Wäggithal.** Die überaus zahlreich besuchte Bezirksgemeinde der March hat einstimmig den Vertrag mit dem Konsortium in Weizikon betreffend das Elektrizitätswerk Wäggithal genehmigt. Das Werk wird für den Kanton Zürich von größter Bedeutung werden.

**Elektrizitätswerksprojekt am Ezel.** Schon vor drei Jahren war die Rede von einem künstlichen Stausee, der im Eatal bei Einsiedeln angelegt werden sollte, um für Oerlikon industrielle Unternehmungen Betriebskräfte zu gewinnen.

Über diesen künstlichen Zuflusssee wird geschrieben:

Das stumpfe Thalbecken würde in eine ideale Jodellandschaft verwandelt. Dann aber sollten goldene Sonnenreflexe, Wildenten und rotgetupfte Forellen über den Sihlsee tanzen und nebst ungezählten Wasserrosen viele tausende Pferdekäfte für Erzeugung von Elektrizität aus dem neuen Alpensee erblühen. Also für die Poesie und Prosa des Lebens dürfte dabei genügsam herauszuschauen. Bekanntlich gedenkt man die gestauten Wasser durch den Ezel zu führen und nach Pfäffikon hinunter brausen zu lassen. Ein großartiges Werk! Der See würde an der tiefsten Stelle bis 20 Meter tief und ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Stunden lang, an seinen Ufern lägen drei hübsche Dörfer: Willerzell, Groß- und Eatal. Nach Eatal und Willerzell müßte der See überbrückt werden. Dem Bezirk Einsiedeln wären von den erzeugten Kräften 1000 Pferdekäfte verfügbar.

Trotz allen günstigen, zum Teil geradezu sehr günstigen Vorbedingungen stehen dem großartigen Unternehmen recht bedeutende Hindernisse entgegen, teils in den hochgehenden Forderungen der Privaten und besonders im Widerwillen der Genossenbürger, welche ihre Turboplätze, ihre Streuweiden und Erdäpfelpflanzungen verlieren würden, von denen sie glauben, daß sie unersetzlich wären.

**Das Initiativkomitee des Wasserwerks Laufenburg** macht folgendes bekannt: Dieser Tage machte in verschiedenen Zeitungen eine Neuzeitung über das Wasserwerk Laufenburg die Runde, aus welcher man den Schlüß ziehen konnte, als ob die beiden bis jetzt mit vieler Mühe und großen finanziellen Opfern ausgearbeiteten Projekte zur Ausbeutung der Wasserkraft des Rheins von ihren bezüglichen Gesellschaften fallen gelassen worden wären, und ein drittes Projekt von Herrn Conradin Bischoppe im Verein mit der Gesellschaft "Motor" nunmehr studiert würde.

Diese Nachricht bedarf nun insofern der Richtigstellung, als die beiden schon bestehenden Gesellschaften sich im Verein mit der letztgenannten Gesellschaft "Motor" zu einer dritten gemeinsamen Gesellschaft zusammengethan haben und daß die beiden bestehenden Projekte auf Grundlage der von den beteiligten Staaten f. z. gemachten technischen Bedingungen von Oberingenieur Alex. Trautweiler ausgearbeitet und von Hrn. Nat-

Rat Conradin Zschokke, welch letzterer bekanntlich als Wasserbau-Ingenieur eines internationalen Rufes sich erfreut, begutachtet werden sollen. Nach Vollendung dieser Arbeiten werden die beiden Projekte den Regierungen vorlegt und wird es denselben anheimgestellt, welchem von beiden sie den Vorzug einzuräumen gewillt sein werden.

Von uns Laufenburgern ist dieser wichtige Schritt vorwärts sehr zu begrüßen; ist uns doch dadurch die Aussicht, unsere Wünsche in absehbarer Zeit verwirklicht zu sehen, bedeutend näher gerückt.

**Die A.-G. Elektrizitätswerk Hinwil** will ihre Weiheraulage bei Ringwiel vergrößern und in ihrem Maschinenhause eine dritte Turbine einsetzen.

**Elektrizitätswerk Wäggital.** Wie zu erwarten stand hat die Korporationsgemeinde Lachen den Vertrag mit dem Konsortium Weizikon betreffend Konzessionierung des Elektrizitätswerkes im Wäggital einstimmig genehmigt.

**Wasserkraft in Brusio.** Aus Poschiavo wird uns geschrieben: Der Vertrag über Abtretung der Wasser- kraft seitens der Gemeinde Brusio an eine zürcherische industrielle Gesellschaft ist nun definitiv abgeschlossen worden. Es handelt sich hier um die gewaltige Kraft von 20,000 Pferden, mit dem weiteren günstigen Umstande, daß das Wasser allen Schlamm und Gletscher- sand im Poschiaver See abgelagert hat und somit die Abnutzung der Maschinen eine viel geringere ist. Die Abtretung gilt für 99 Jahre gegen die Abversumme von Fr. 20,000 und Entschädigung der jetzt bestehenden Sägen und Mühlen. Für die Bewässerung des Feldes ist mindestens ein Drittel des Wassers (Sommer) frei ausbedungen. Die Gemeinde hat sich ihr Besteuerungsrecht vorbehalten, sowie auch die Verwendung der eigenen

Einwohner für Instandhaltungs- und Betriebsarbeiten ausbedungen, soweit sie dazu verwendbar sind. Auf den Rat einfältiger Leute hin hat sich die Gemeinde auch für das Rhätische Eisenbahnnetz die eventuelle Verfügung über 4500 Pferdekräfte (Tram Tirano-Poschiavo) ausbedungen.

Das Konzessionsgesuch der Firma Troté & Westermann um Errichtung einer Thalsperre an der Albula bei Campi mit Rückstau bis gegen die Soliser Brücke liegt noch bei der Regierung. Es wird bezweifelt, daß das Gestein so fest ist, um der 70 Meter hohen Thalsperre Rückhalt zu geben. Dagegen wollen nun Trotés und Westermann für sich ein Gutachten von Prof. Heim beibringen. („St. Galler Tgbl.“)

In Klosters (Prättigau) sind drei neue Fabriken mit elektrischem Betrieb im Entstehen begriffen, so eine Fabrik von Parquetwürfeln. Da Klosters keine Gemeindesteuern erhebt, so ist dort ein gutes Niederlassungsfeld.

**Neue Eisenbahnbauten in Italien.** Im Verlaufe der letzten Wochen ist durch das italienische Ministerium für öffentliche Arbeiten der Bau einer Reihe neuer Bahnen niederer Ordnung in der gesamten Länge von 600 Kilometer sicher gestellt worden. Darunter befindet sich auch die erste elektrische Vollbahn Italiens von Mailand nach Lecco; die Konzession für diese Linie hat der italienische Elektrizitäts-Trust erworben, welchem unter anderm die Österreichische Kreditanstalt, die Ungarische Kreditbank mit der Firma Ganz & Comp., die Berliner Union-Elektrizitätsgesellschaft und die Banca Commerciale angehören. Die italienische Regierung gewährt den mit Dampf betriebenen Lokalbahnen Subventionen in erheblicher Höhe, da die Baukosten wegen des fast durchwegs schwierigen Terrains sehr bedeutend sind. Im allgemeinen scheint im Zusammenhange mit dem französisch-

# J.J.Aeppoli

Giesserei und Maschinenfabrik

## Rapperswyl

— Gegründet 1834 —

liefert

## Handels- und Maschinenguss

(391a)

in besser, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

## Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.

## Säulen.

## Hartguss.

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

Prompteste Bedienung.

italienischen Handelsverträge eine gesteigerte Unternehmungslust in Italien wieder aufzuleben.

### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Für die Erweiterungsbauten am nationalen Asyl in Wyl wurden nach erfolgter Konkurrenzauftschreibung folgende Arbeiten vergeben: Die Schreinerarbeiten je zur Hälfte an J. Eisenegger in Wyl und Bürer-Rüest in Rägaz; die Glaserarbeiten in 4 Abteilungen an die Glaservereinigung in St. Gallen und an die Glasermeister Schär in Wyl, Seger in St. Gallen und Klaus in Rapperswil.

Die Ausführung der Straßenbauten Stegen-Halden in Weizikon an Arn. Schaufelberger zur "Sonne" in Robenhäusen-Weizikon.

Zur Veranstaltung von Bauhandwerker-, Maurer- und Handlangerversammlungen fordert der Centralvorstand des schweizerischen Maurer- und Handlangerbundes in Zürich die Arbeiterunion, Grütlivereine und Maurerfachvereine auf. Derselbe ist bereit, für einen geeigneten Referenten zu sorgen und wenn nötig einen Beitrag an die Kosten zu verabfolgen.

### Verschiedenes.

Betreffend Errichtung eines Ferienheims für die Schulkinder von Neumünster-Zürich und eventuell der Universitätsschüler auf der Kammelalp bei Mollis ist eine Genossenschaft in Bildung begriffen. Das erforderliche Kapital beträgt 16,000 Fr. Die Gemeinde Mollis anerbietet unentgeltlich 250 Quadratmeter Land.

Der Verwaltungsrat der Bern-Neuenburgbahn (Direkte) genehmigte die Bestellung von 6 Lokomotiven bei der Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. Damit wurde auch zugleich der Verzicht auf Einführung des elektrischen Betriebes ausgesprochen. Die vorgenommenen Studien und gepflogenen Unterhandlungen ergaben, daß der elektrische Betrieb eine weitere Kapitalerhöhung von mehr als einer Million erfordern würde. Der Verwaltungsrat hat ferner die definitive Bestimmung des Traces auf dem Gebiete des Kantons Neuenburg genehmigt.

Der St. Galler Regierungsrat wähle als zweiten Adjunkten des Kantonsingenieurs Hrn. Max Näf, Ingenieur in St. Gallen.

Der Thurgauische Regierungsrat erließ eine Verordnung betreffend die Verabfolgung von Staatsbeiträgen an die Kosten von Feuerlöschseinrichtungen. Gemeinden und Corporationen erhalten an die Kosten der Erstellung von Hydranten 40%, an die Kosten der Anschaffung von Löschgeräten 10% Staatsbeitrag.

In Singen kaufte die Firma Maggi von etwa 70 Bürgern einen großen Güterkomplex für rund 100,000 Mark. Für den Quadratfuß wurden 10 Pfennig bezahlt.

Denkmäler. In Interlaken soll dem berühmten Neuenburger Alpinist Agassiz ein alpines Monument errichtet werden.

Unter der Firma Trinkwasserversorgung Thal wurde, mit Sitz in Thal, eine Genossenschaft gegründet, welche bezweckt, das Dorf Thal, eventuell dessen Umgebung mit Trinkwasser zu versorgen. Präsident ist Herr J. A. Egger.

Eine neue Verwendung des Aluminiums wird uns vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz mitgeteilt. Hierarch wird dasselbe zum Bau von Baracken für die Minen von Klondyke verarbeitet. Jede Baracke besteht aus 4 Seitenwänden und einem Satteldach, wiegt zum Transport verpackt nur 55 Kilogramm und umfaßt nach Auffüllung einen Raum von 190 Kubikfuß. Ob das neue Baumaterial jedoch den in Klondyke vorkommenden starken Witterungseinflüssen einen genügenden Widerstand entgegensetzen wird, bleibt abzuwarten. Sollte sich Aluminium nicht auch für den Bau von Clubhäusern in den Alpen eignen?

Eisenmarkt. Der oberschlesische Walzwerkverband hat eine Preiserhöhung von fünf Mark für das zweite Quartal nächsten Jahres beschlossen. Die Nachfrage nach Eisen ist groß, speziell für das Ausland. Mit neuen Abschlüssen ist der Verband sehr zurückhaltend, da noch zahlreiche alte Bestellungen aufzuarbeiten sind.

Nicaraguakanalprojekt. Der Senat der Vereinigten Staaten beschäftigte sich am 19. Dez. mit der Vorlage betreffend den Nicaraguakanal. Alle Redner vertraten die Ansicht, die Regierung müsse unmittelbar zum Bau des Kanals schreiten.

**Bohrmaschinen, Drehbänke,  
Fräsmaschinen,**

eigener patentirter unübertroffener Construction.

Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.  
vormais Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.